Lehrgang Genußbotschafter Thema Nachhaltigkeit

28.11.2025

Ulrich Prechsl

INNOVATORS.
DEVELOPERS.
MARKETERS.

Agenda

1. Was ist “Nachhaltigkeit”?

2. Nachhaltikeit im Agrifoodbereich

1) Ein paar Worte zur Nachhaltigkeit?

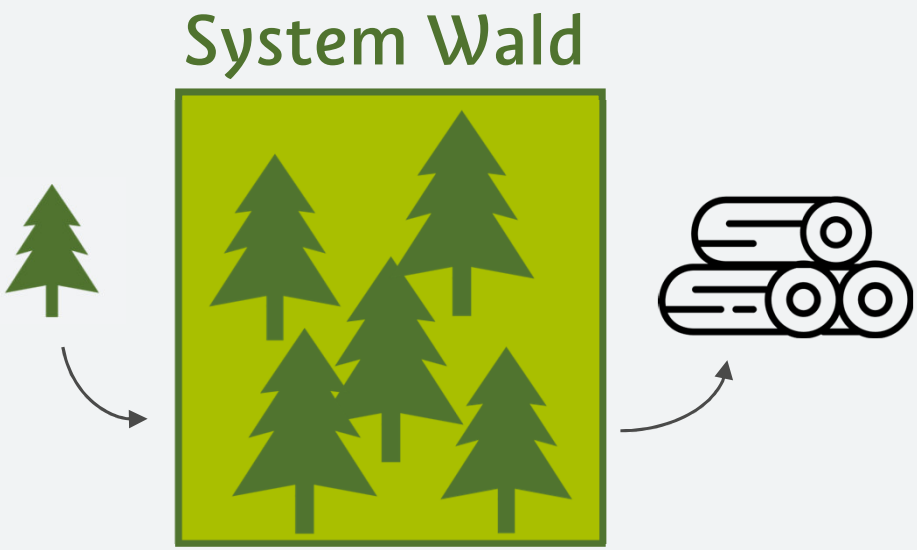
Eine Frage am Anfang

1) Was verstehe ich unter “Nachhaltigkeit” ?

→ *Bitte ein Wort notieren*

Warum Nachhaltigkeit?

Hans Carl von Carlowitz (1645–1714)



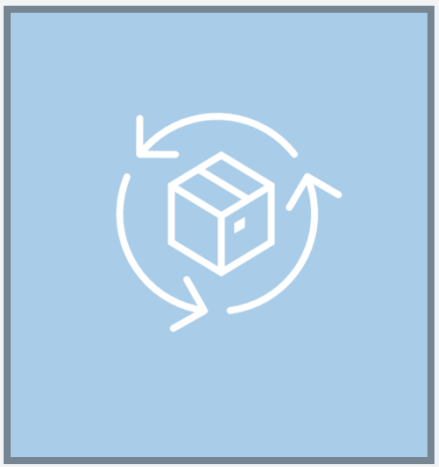
Warum Nachhaltigkeit?

Hans Carl von Carlowitz (1645–1714)

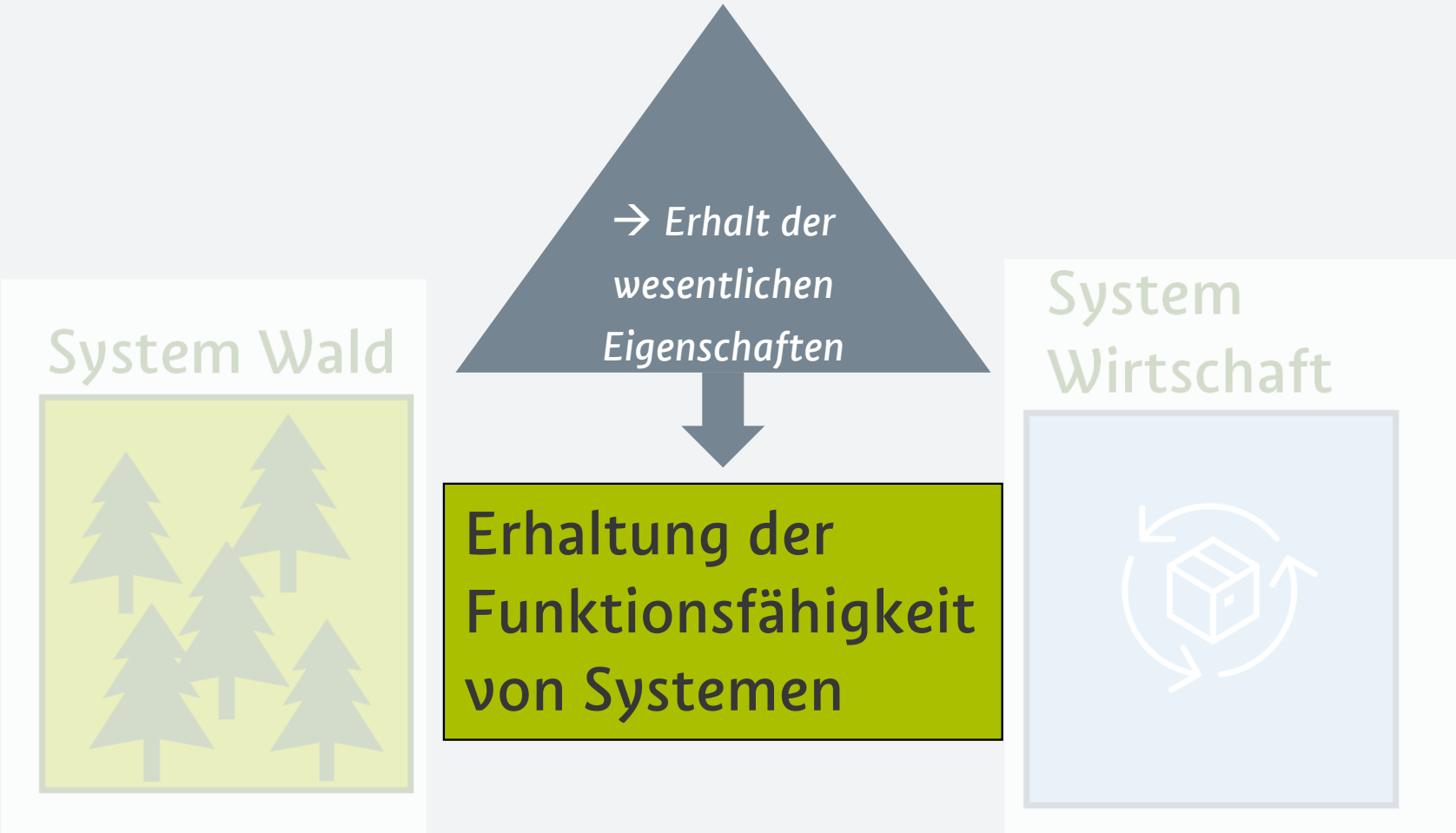
→ *Erhalt der wesentlichen Eigenschaften*

System Wald

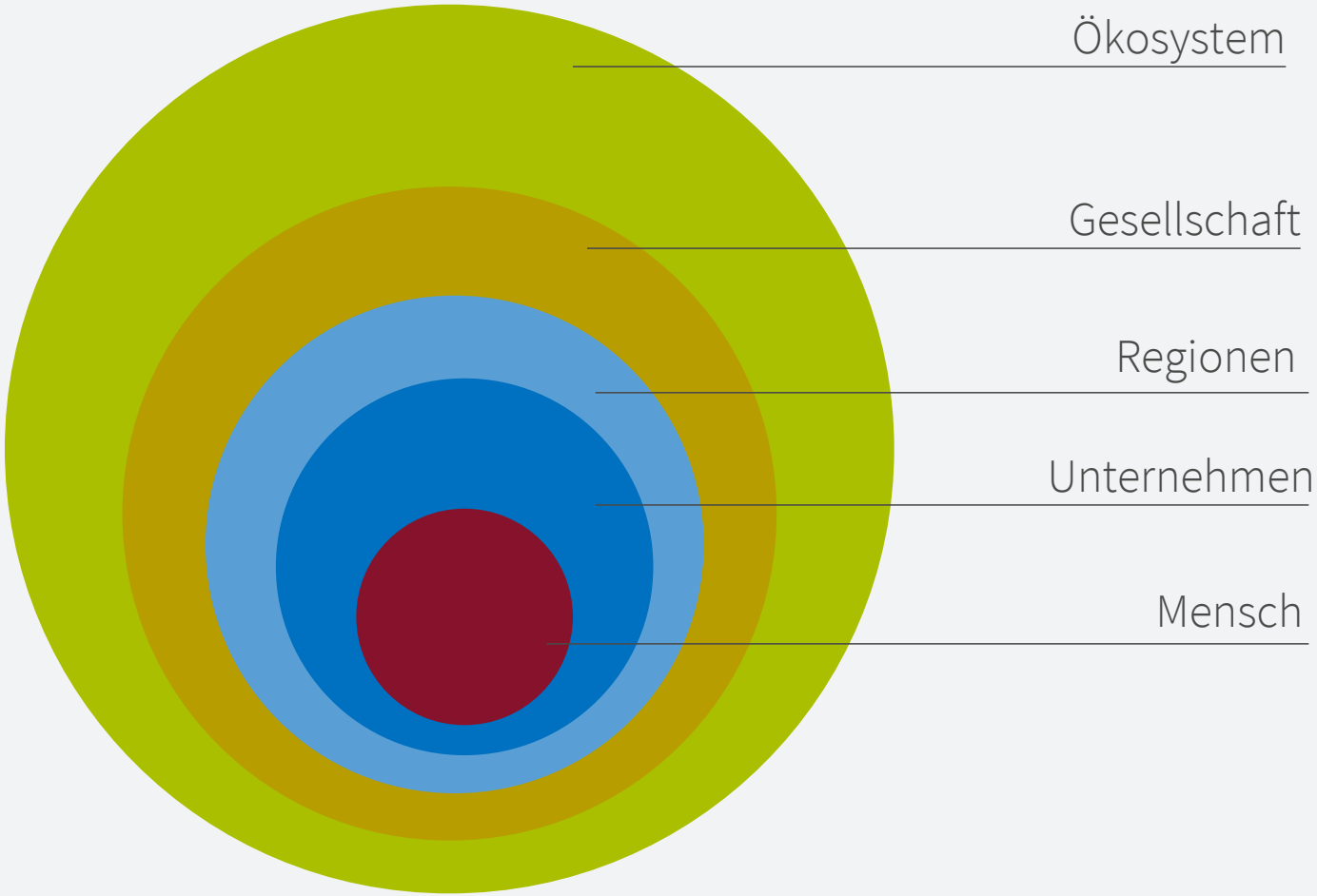
System Wirtschaft



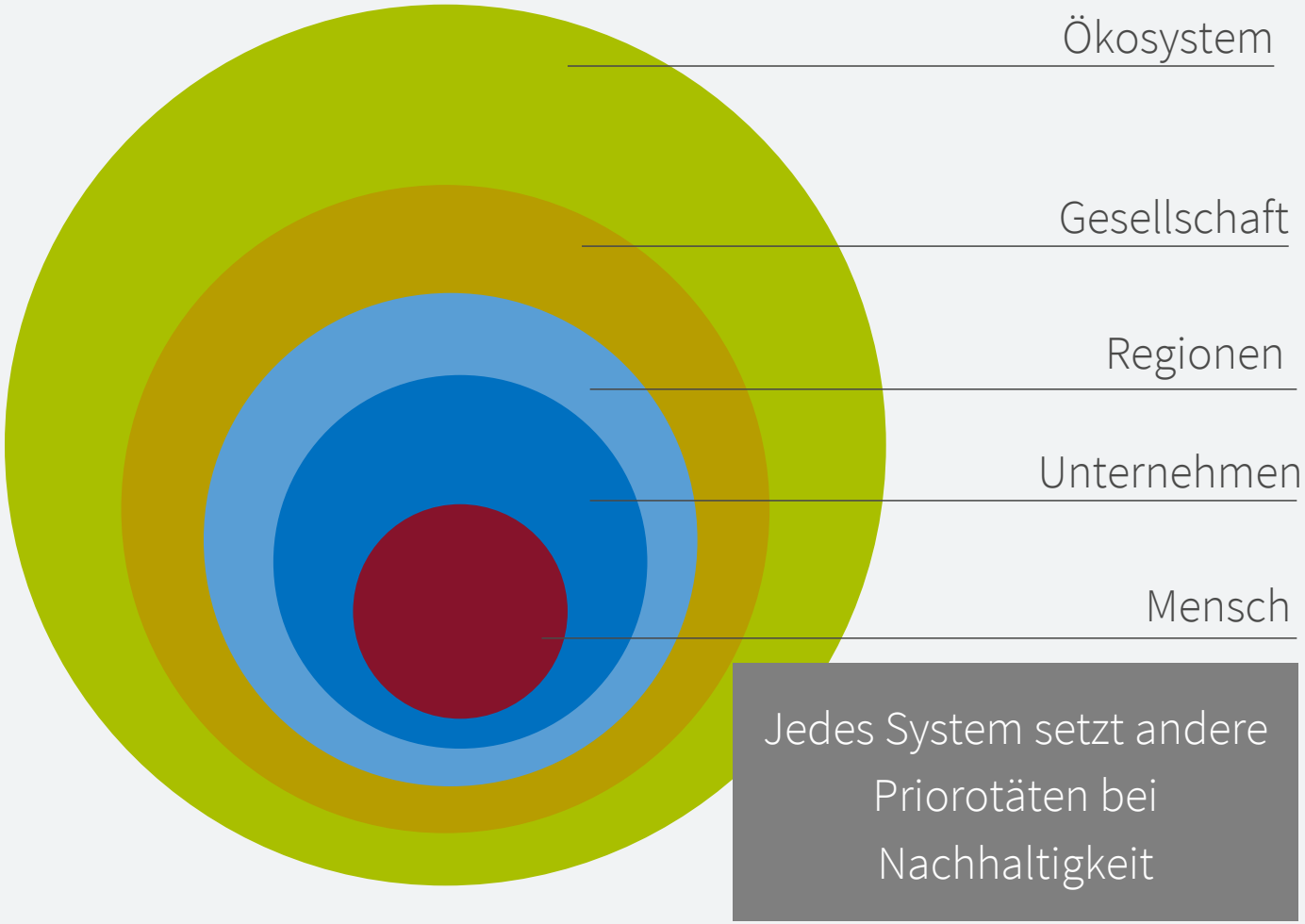
Warum Nachhaltigkeit?



Es geht um Systeme. Ein “System” kann vieles sein

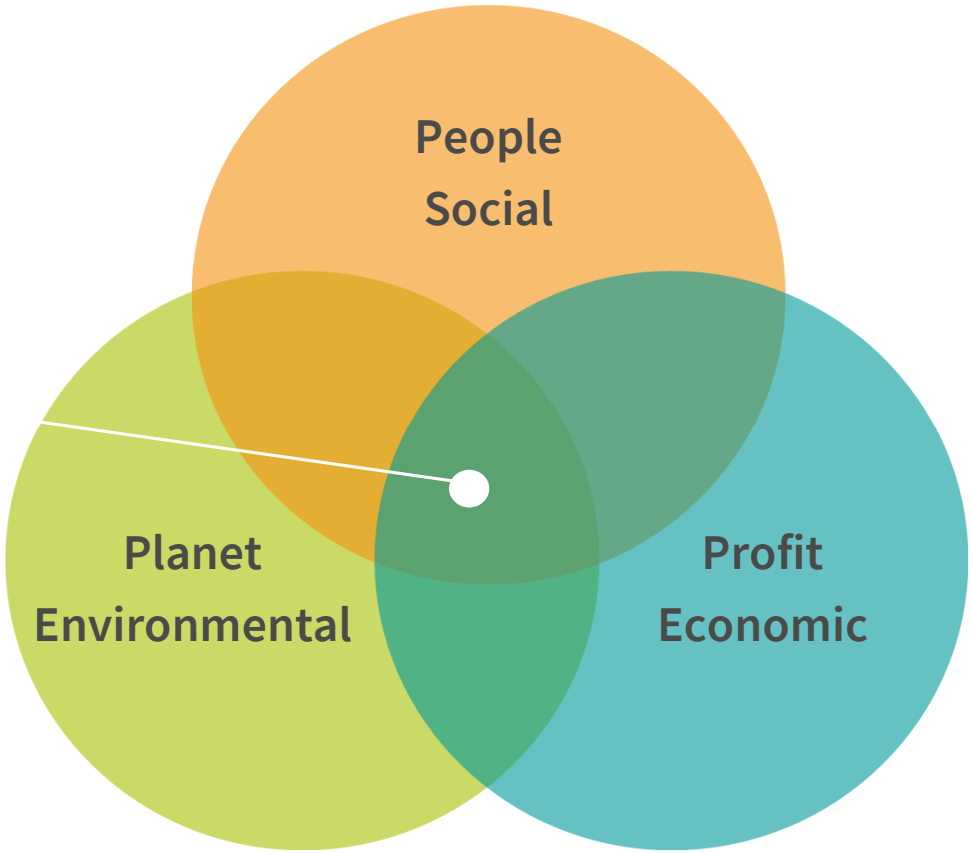


Es geht um Systeme. Ein “System” kann vieles sein



Die Triple Bottom Line

Nachhaltigkeit
als das Gleichgewicht von ökologischem, sozialem und ökonomischem Handeln



Unterschiedliche Perspektiven

Ökologische Perspektive

Gesellschaftliche Perspektive

Unternehmerische Perspektive

Die Nachhaltigkeitsperspektive

Vereiningung der Perspektiven:

Ökologisch

Gesellschaftlich

Ökonomisch

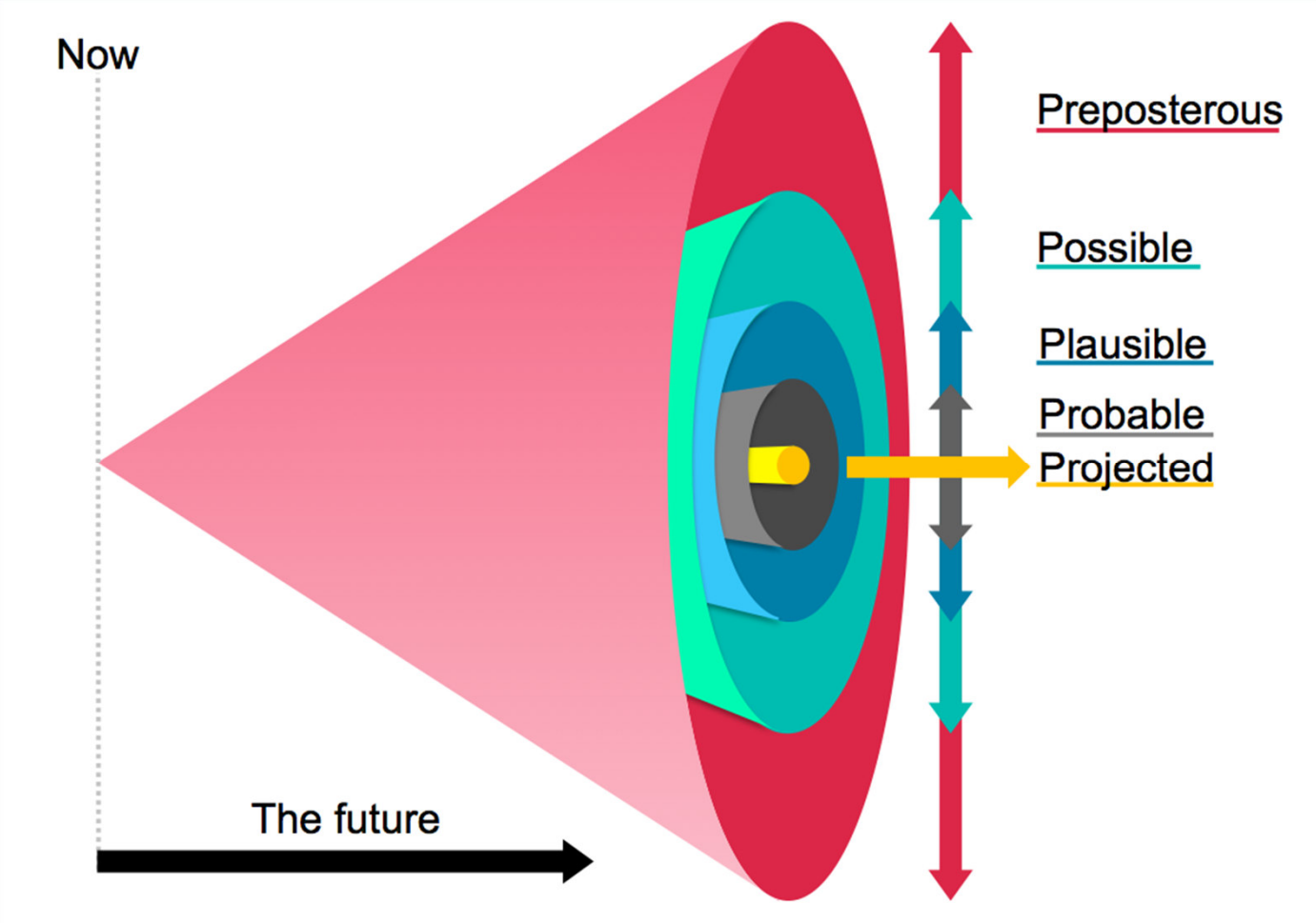
Die Situation realistisch und langfristig betrachten

Die Nachhaltigkeitsperspektive

Nachhaltigkeitsperspektive

Die Situation realistisch und langfristig betrachten

Geschwister: Zukunft und Nachhaltigkeit



1. Langfirste Planung
2. Gestalungsspielraum

Wir stellen jetzt die Weichen für eine Zukunft, die ökologisch tragfähig, wirtschaftlich erfolgreich und sozial gerecht ist

Frage:

2) Wo begegnet Ihnen Nachhaltigkeit im Alltag?
Was verbinden Sie persönlich damit?

Was hat Risiko mit Nachhaltigkeit zu tun?

Riskien im Nachhaltigkeitskontext

1. Klimarisiken

→ *Dürre & Extremwetter gefährden Erträge.*

2. Umwelt- & Ressourcenrisiken

→ *Boden- und Wasserstress durch Erosion, Nährstoffausträge.*

3. Soziale Risiken

→ *Fachkräftemangel & hohe Belastung in Saisonarbeit.*

4. Lieferketten- & Marktrisiken

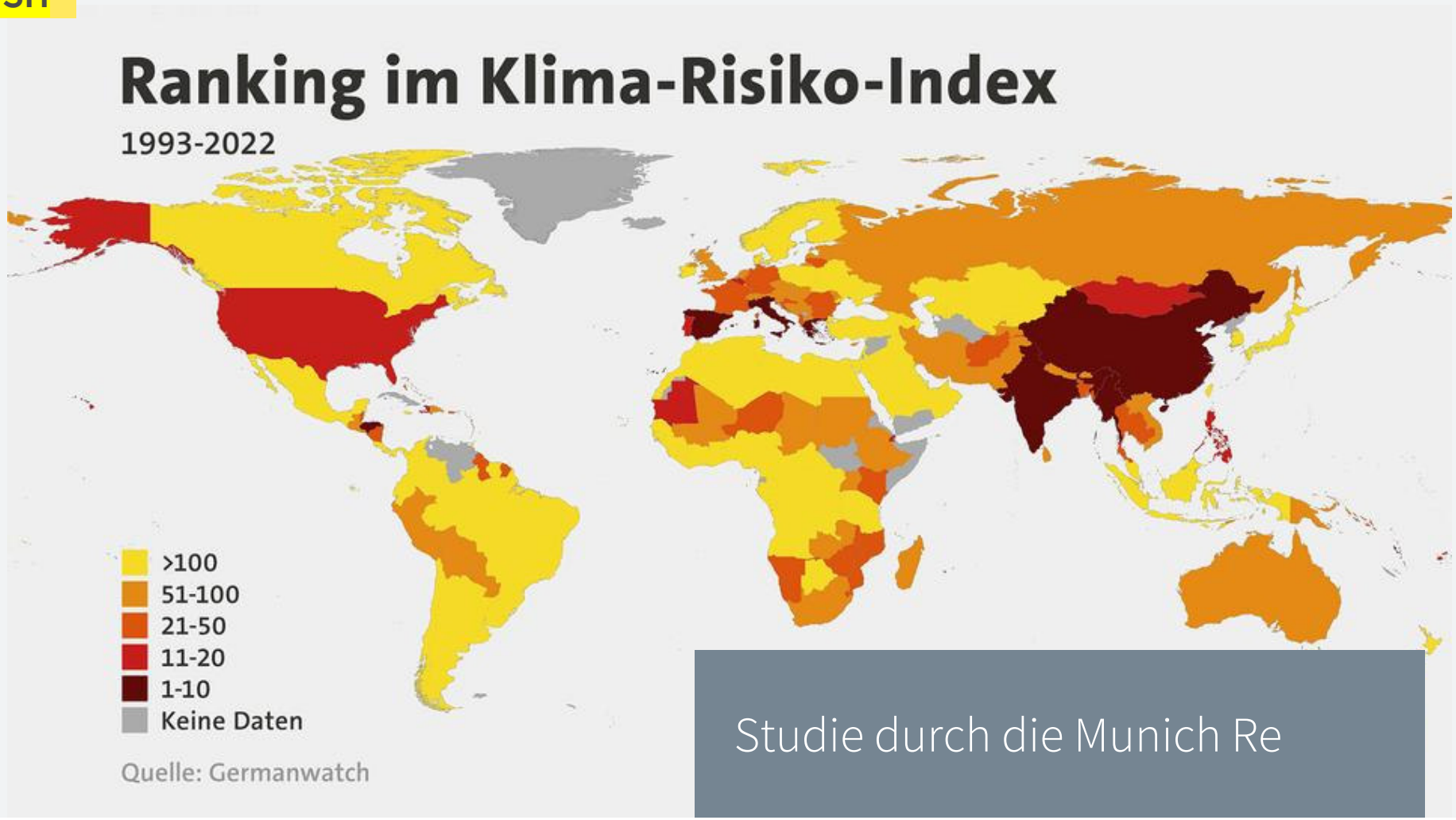
→ *Abhängigkeit von Dünger/Inputs + Preisschwankungen.*

5. Regulatorische & Reputationsrisiken

→ *Strengere Auflagen, Nachweispflichten, Greenwashing-Risiko.*

Risiken und Kosten durch Klimawandel

PUSH

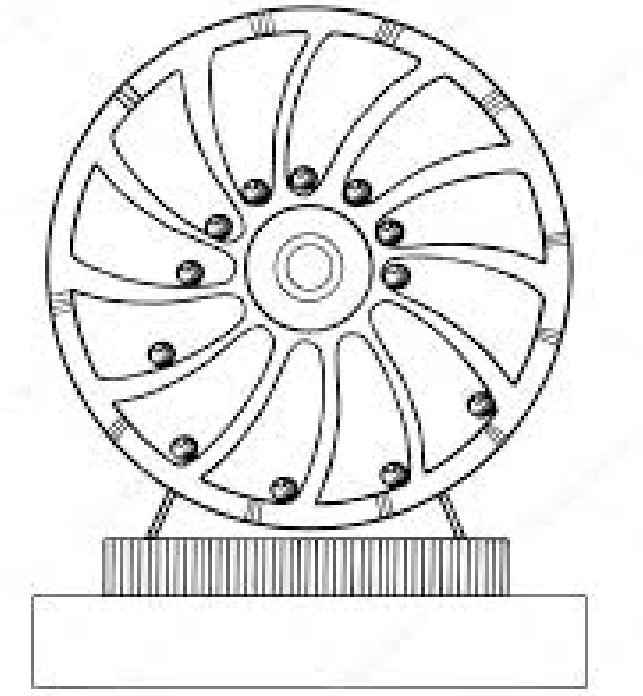


Studie durch die Munich Re

Vereinfacht heißt Nachhaltigkeit:

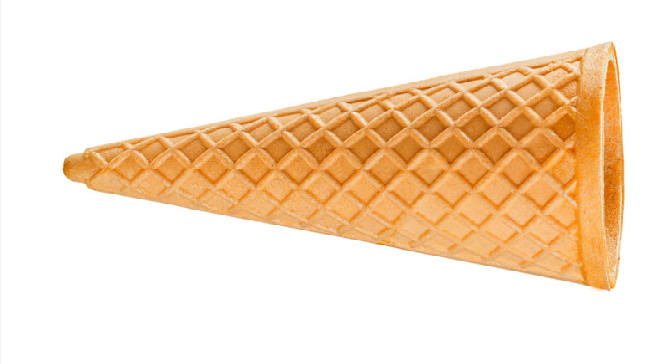
iDM INNOVATORS. DEVELOPERS. MARKETERS.

Funktionsfähigkeit von Systemen



Risiken verringern

Eine positive Zukunftsvision



Was schätzen Sie dieses Logo ein?

https://natuerlich-draussen.com/shop/Holzkohle-c140801492

Ein realistischer Blick auf die Welt…

→ Binärer Sichtweise hat nichts mit Realität zu tun

→ Kein “Nachhaltig” vs. “Nicht Nachhaltig”

Wer blickt noch durch…?

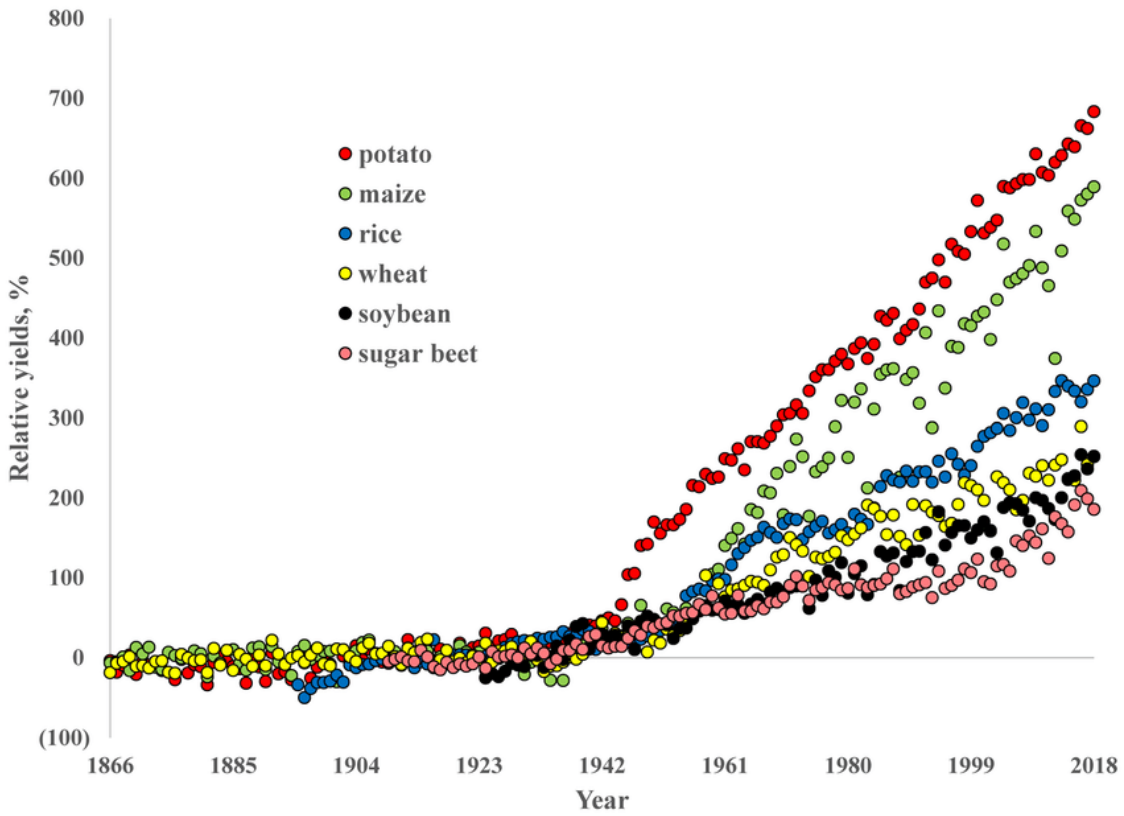
3) Nachhaltigkeit im Agrifood-Berich

Was ist das?

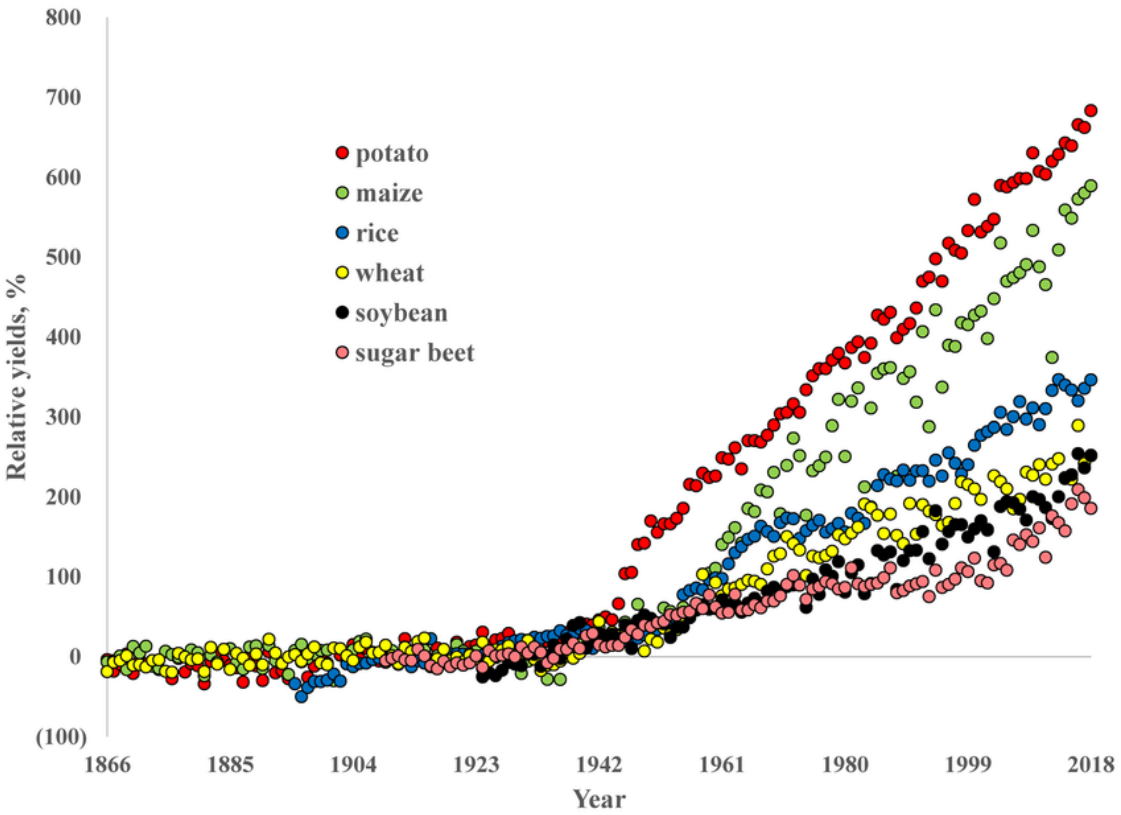
Was ist das?

→Landwirtschaft ist multifunktional und vielschichtig!

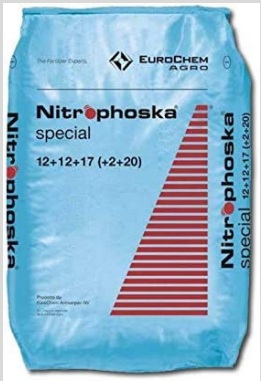
Die „Grüne Revolution“…



Die „Grüne Revolution“ war nicht grün

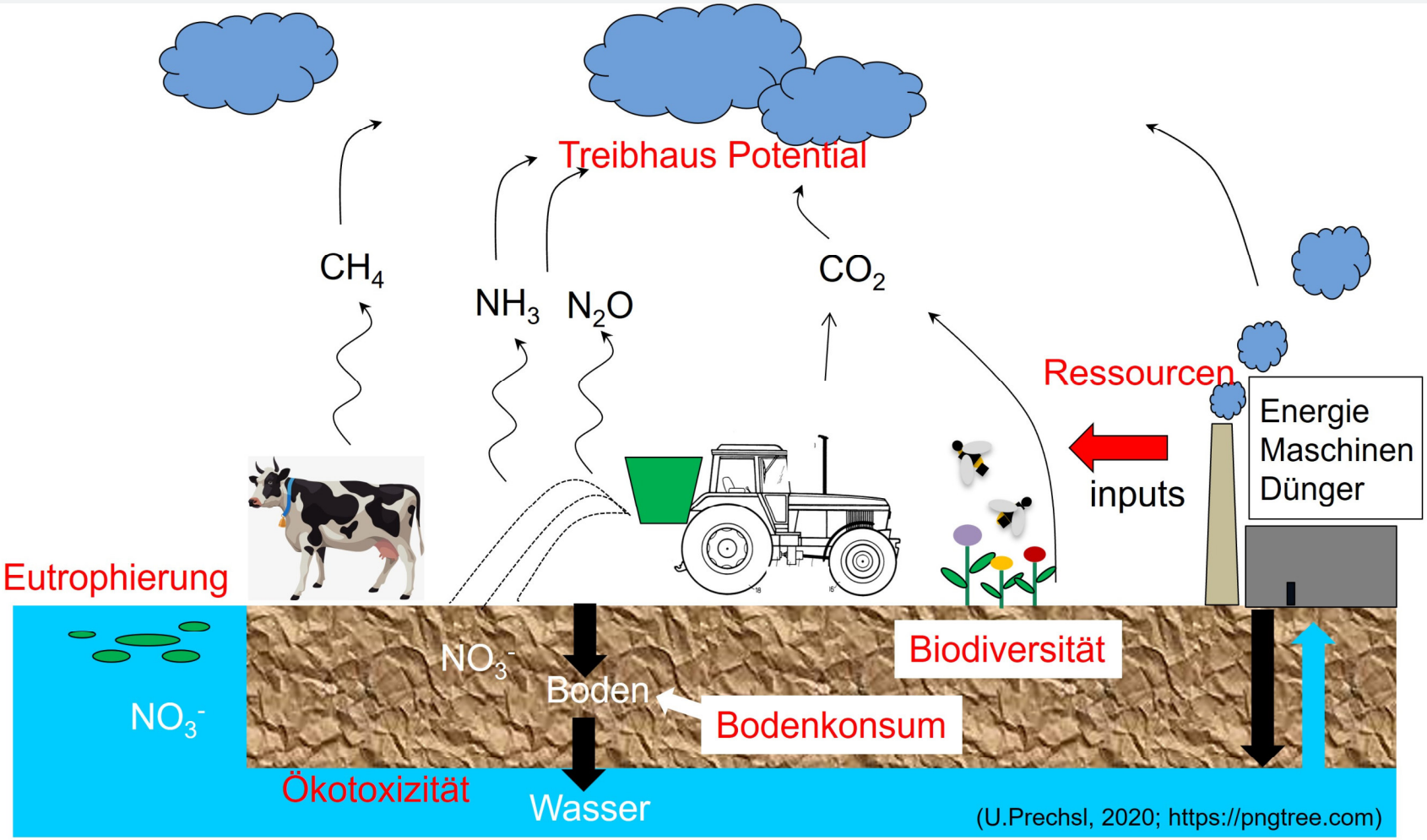


Inputs:



Externe Kosten!

Umweltwirkungen



Klimawandel in Deutschland

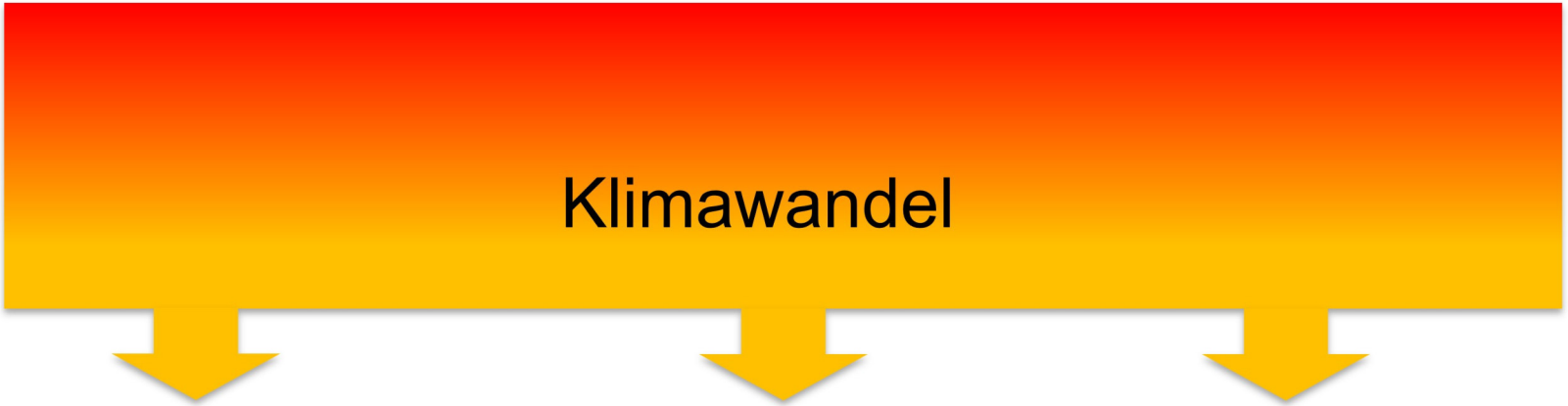
Melonen statt Äpfeln und Birnen?

Stand: 09.07.2023 05:28 Uhr

Die Klimakrise verschiebt die Jahreszeiten: Die Obstblüte kommt nach *BR*-Recherchen immer früher. Doch trotz der Erderwärmung könnten die Blüten künftig häufiger erfrieren - und Äpfel vom Bodensee zum Luxusgut werden.

Von Steffen Armbruster, BR

Landwirtschaft: Verursacher und Leidtragender zugleich

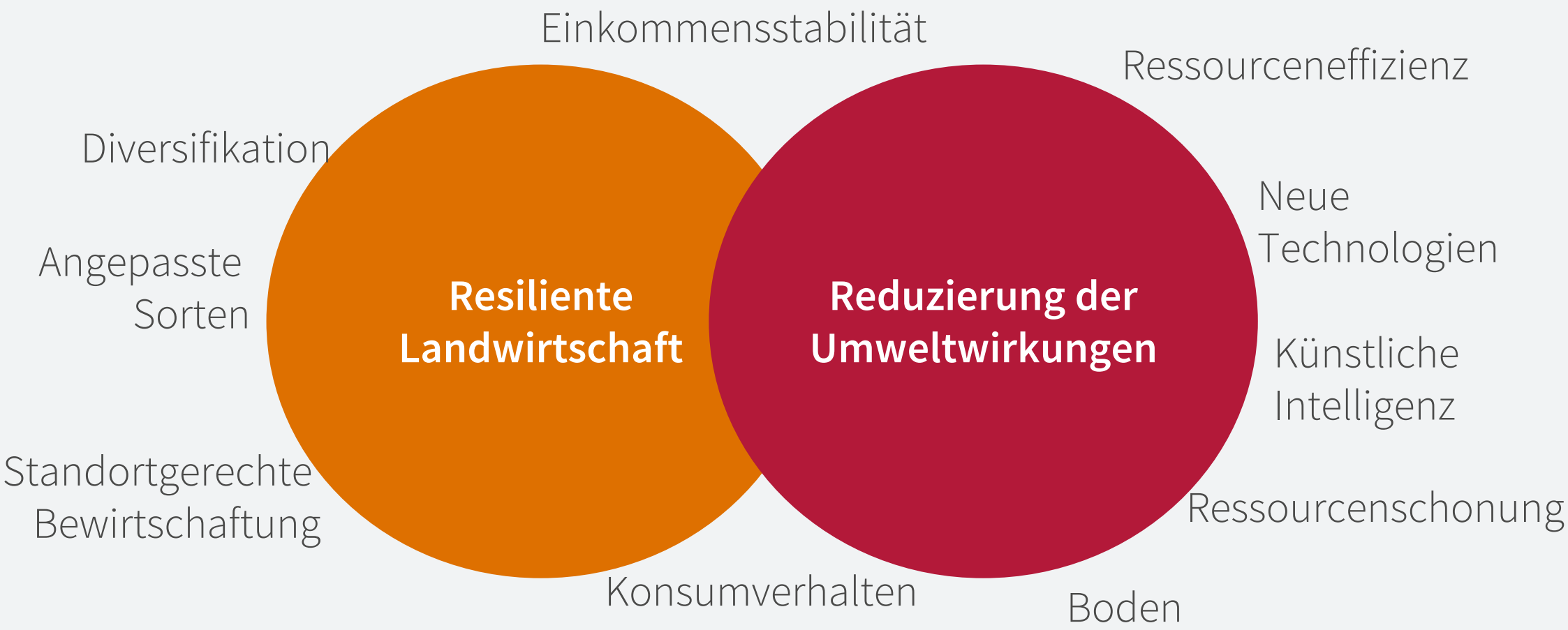


Abiotisch	Biotisch	Ökonomisch
Wetterextreme:	Invasive Schädlinge	Preisschwankungen
Hitze	Invasive Pflanzen	Qualitätsrückgang
Hagel	Pflanzenkrankheiten	Ernteausfälle
Trockenheit	Tierkrankheiten	Ressourcenknappheit
…	…	…

(U.Prechsl, 2022)

Was bedeuete Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft

Was bedeuete Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft

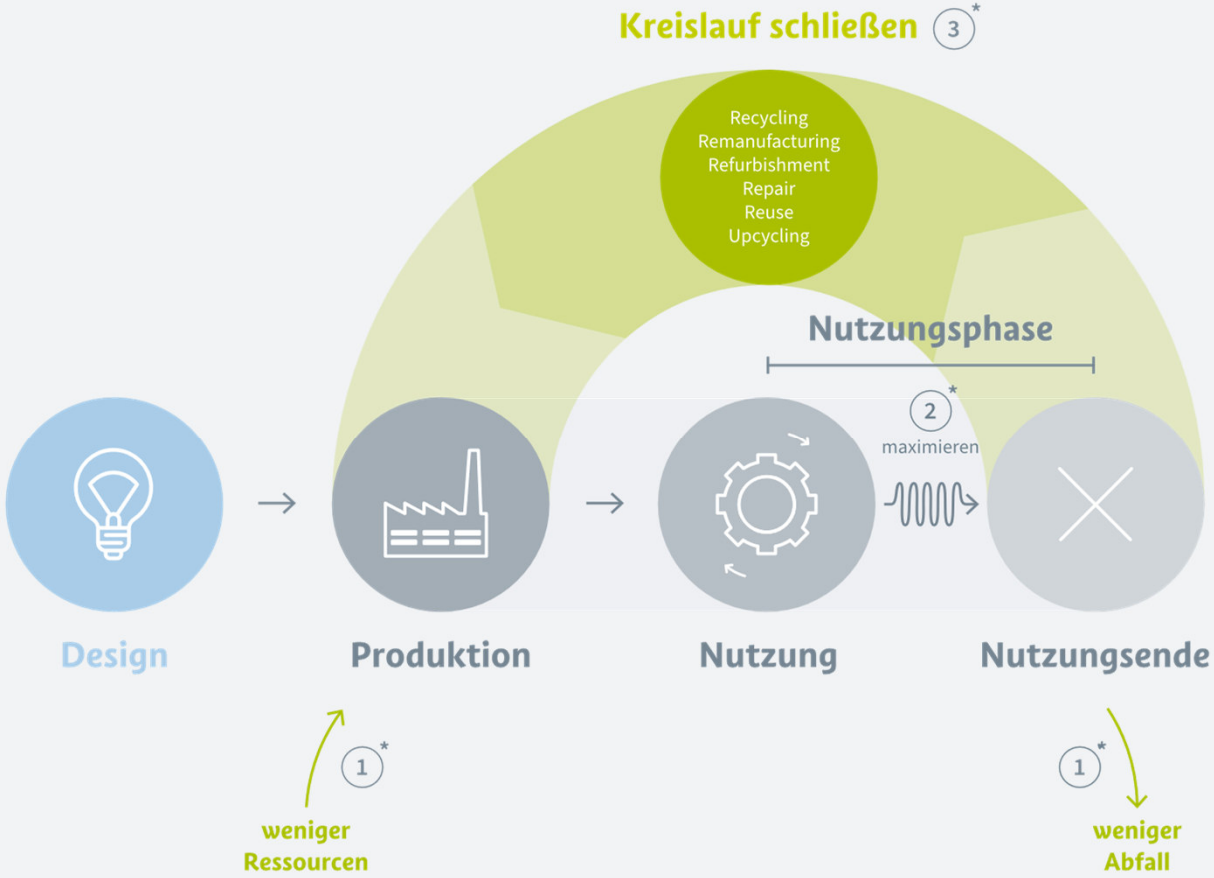


https://www.bauern-fuer-klima-und-umwelt.ch/

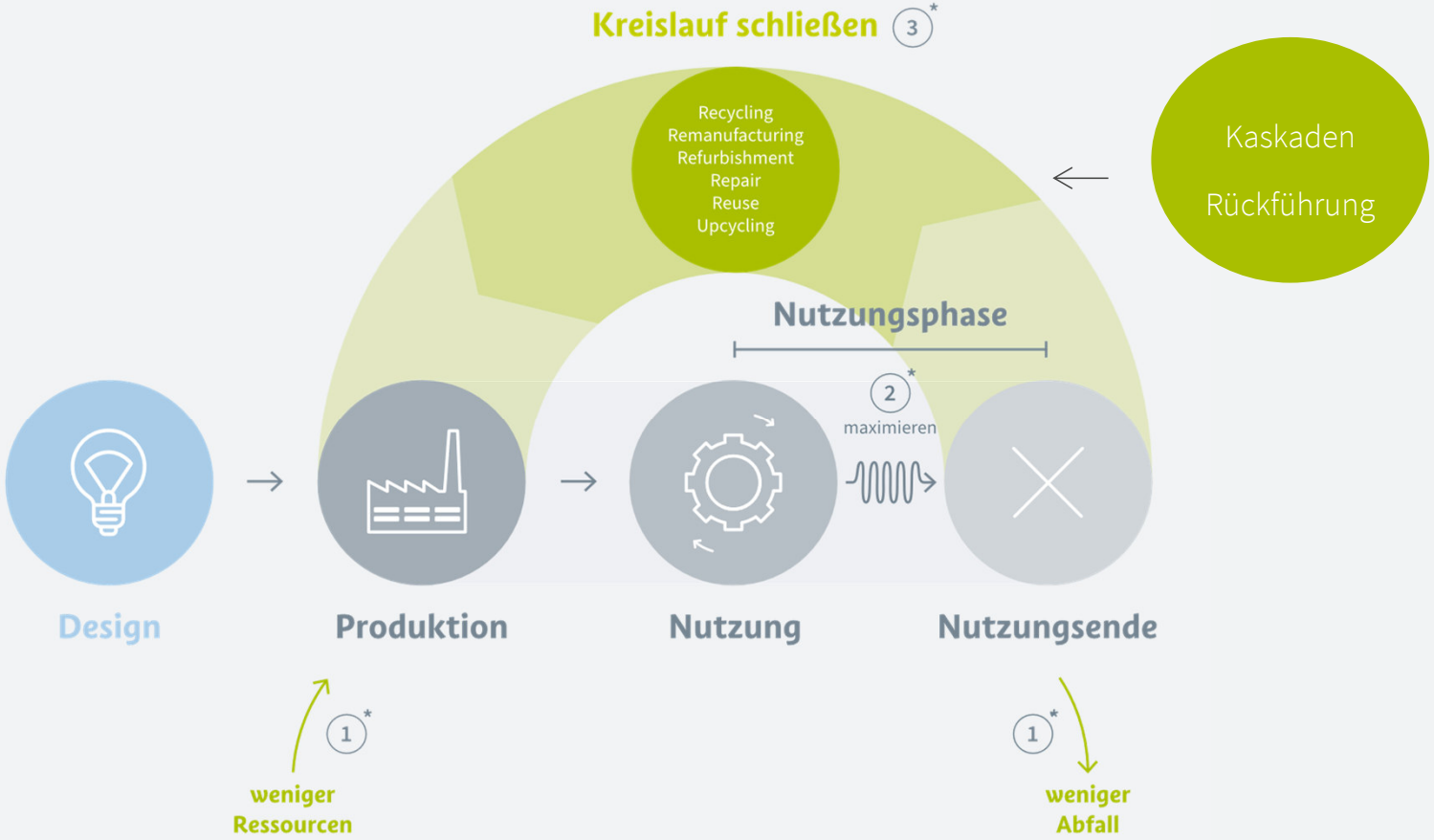
INNOVATORS.
DEVELOPERS.
MARKETERS.

Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft



Kreislaufwirtschaft



Take-home

1. Es gibt viele Umweltwirkungen
2. Wichtig ist in der Landwirtschaft:

   Resilienz erhöhen,

   Umweltwirkung zu reduzieren
3. Landwirtschaft ganzheitlich betrachten (Wertschöpfungskette)
4. Kreislaufwirtschaft ist das Wirtschaftmodell der Zukunft

Landing page Kreislaufwirtschaft IDM

Es braucht Netzwerke!

Mehr: hier
Wer? Tourismus: Stefanie Prieth
KMUs: Johanna Reinel

Nachhaltigkeitslabel Südtirol

IDM INNOVATORS. DEVELOPERS. MARKETERS.

Touristische Betriebe

↓

IDM Tourismus

Destinationen

↓

IDM Tourismus

KMUs

↓

IDM Sustainability/
Business Development

Nachhaltigkeitslabel Südtirol KMUs

iDM INNOVATORS. DEVELOPERS. MARKETERS.

NHL-Label

NHL-Label

Nachhaltigkeitslabel für KMU.

Ihr Engagement sichtbar machen

Überblick

Antrag stellen

Fragen und An

Schreiben Sie u

Nachhaltigkeitslabel Südtirol – Kleinstunternehmen

iDM INNOVATORS. DEVELOPERS. MARKETERS.

Assessment / Standard / Zertifizierung	Level 1	Level 2	Level 3
Begleitetes Nachhaltigkeits-Assessment [1]	Begleitetes Nachhaltigkeits-Assessment [1] + Vorgegebener Mindestreifegrad Assessment [2] + 3 umgesetzte Maßnahmen Assessment [3]	Begleitetes Nachhaltigkeits-Assessment [1] + Treibhausgasbilanz (Scope 1&2) [4] + 2 umgesetzte Reduktionsmaßnahmen Treibhausgasbilanz [5]	
EMAS [6&8]	EMAS [6&8]	EMAS [6&8] + Treibhausgasbilanz (Scope 1&2) [4]	EMAS [6&8] + Treibhausgasbilanz (Scope 1&2) [4] + Audit FamilieundBeruf [7]
Gemeinwohl-Bilanz [8] (Vollbilanz)		Gemeinwohl-Bilanz [8]	Gemeinwohl-Bilanz [8] + Treibhausgasbilanz (Scope 1&2) [4]
ZNU-Standard [8] (Standard Nachhaltiger Wirtschaften)			ZNU-Standard [8]

Nachhaltigkeitslabel Südtirol – klein & mittlere Unternehmen

iDM INNOVATORS. DEVELOPERS. MARKETERS.

Assessment / Standard / Zertifizierung	Level 1	Level 2	Level 3
Begleitetes Nachhaltigkeits-Assessment [1]	Begleitetes Nachhaltigkeits-Assessment [1] + Vorgegebener Mindestreifegrad Assessment [2] + 3 umgesetzte Maßnahmen Assessment [3] + Treibhausgasbilanz (Scope 1&2) [4]	Begleitetes Nachhaltigkeits-Assessment [1] + Treibhausgasbilanz (Scope 1-3) [4] + 2 umgesetzte Reduktionsmaßnahmen Treibhausgasbilanz [5]	
ISO 14001 [7]	ISO 14001 [7] + Treibhausgasbilanz (Scope 1&2) [4]	ISO 14001 [7] + Treibhausgasbilanz (Scope 1-3) [4]	ISO 14001 [7] + Treibhausgasbilanz (Scope 1-3) [4] + Audit FamilieundBeruf
EMAS [7]	EMAS [7] + Treibhausgasbilanz (Scope 1&2) [4]	EMAS [7] + Treibhausgasbilanz (Scope 1-3) [4]	EMAS [7] + Treibhausgasbilanz (Scope 1-3) [4] + Audit FamilieundBeruf
Gemeinwohl-Bilanz [7] (Vollbilanz)		Gemeinwohl-Bilanz [7] + Treibhausgasbilanz (Scope 1&2) [4]	Gemeinwohl-Bilanz [7] + Treibhausgasbilanz (Scope 1-3) [4]
ZNU-Standard [7] (Standard Nachhaltiger Wirtschaften)			ZNU-Standard [7] + Treibhausgasbilanz Scope 3 [4]
B-Corp Assessment / B-Corp Zertifizierung [6&7]			B-Corp Assessment / B-Corp Zertifizierung [6&7]
GRI (Global Reporting Initiative) Standards [6&7]			GRI (Global Reporting Initiative) Standards [6&7]
ESRS [6&7] (European Sustainability Reporting Standards)			ESRS [6&7] (European Sustainability Reporting Standards)
EMASplus [6&7]			EMASplus [6&7]

THG-Rechner Südtirol

iDM INNOVATORS. DEVELOPERS. MARKETERS.

Leitfaden zur Berechnung von Treibhausgasemissionen

Was ist die Funktion einer Treibhausgas-Bilanz?

Die Treibhausgas (THG)-Bilanz ist ein essenzielles Instrument für Unternehmen, um ihre THG-Emissionen systematisch zu erfassen und zu analysieren. Sie zeigt auf, wodurch und in welcher Höhe Emissionen im Betrieb entstehen und bietet somit eine fundierte Grundlage für die Entwicklung einer effektiven Klimastrategie. Diese Strategie legt fest, wie die THG-Emissionen in den kommenden Jahren reduziert werden sollen, und dient als Entscheidungsgrundlage für konkrete Maßnahmen - sowohl innerhalb des Nachhaltigkeitslabels Südtirol als auch darüber hinaus. Durch die Implementierung dieser Maßnahmen können Unternehmen aktiv zur Verringerung ihrer CO2-Emissionen beitragen und ihrer Verantwortung im Hinblick auf den Klimaschutz sowie den "Klimaplan Südtirol 2040" gerecht werden.

Bitte beachten: **Für Erklärungen der Begriffe und deren Zusammenhänge verweisen wir auf die FAQs am Ende des Dokuments.**

Einhaltung internationaler Standards

Das Südtirol-Label verfolgt das Ziel, die Einhaltung internationaler Normen sicherzustellen. Ein zentraler Bestandteil dieses Labels ist die Treibhausgas (THG)-Bilanz eines Unternehmens, der sogenannte Coporate carbon footprint (CCF). Dieser erfüllt die Anforderungen des internationalen Standards für Treibhausgasberechnungen, nämlich dem Greenhouse Gas (GHG) Protokoll. Die Erfüllung der Vorgaben des GHG-Protokolls stellt sicher, dass die Ergebnisse der THG-Bilanz vergleichbar und valide sind.

Achtung: Ein häufiges Missverständnis entsteht durch die Verwechslung des **C**orporate **C**arbon **F**ootprints (CCF) mit dem **P**roduct **C**arbon **F**ootprint (PCF). Der CCF bezieht sich auf die gesamten Treibhausgasemissionen eines Unternehmens und umfasst alle Aktivitäten und Prozesse. Der PCF hingegen betrachtet die Emissionen, die während des gesamten Lebenszyklus eines spezifischen Produkts entstehen. Beide Ansätze sind wichtig, dürfen jedoch nicht miteinander verwechselt werden

Der THG-Rechner Südtirol

Um den spezifischen Gegebenheiten Südtirols gerecht zu werden, wurde in Zusammenarbeit mit der Agentur für Energie Südtirol - Klimahaus AG ein öffentlich zugängliches THG-Berechnungstool entwickelt: der THG-Rechner Südtirol. Dieses Tool ermöglicht eine präzise, umfassende und transparente Berechnung der Treibhausgasemissionen Ihres Unternehmens.

Derzeit ist der THG-Rechner Südtirol als Excel-Version verfügbar und umfasst ausschließlich die Kategorien Scope 1 und Scope 2. In den kommenden Monaten wird es zu einem benutzerfreundlichen Online-Tool weiterentwickelt und um Scope 3 ergänzt. Der Rechner ist im Downloadbereich der IDM-Website verfügbar

Schritte zur Erstellung einer THG-Bilanz mit dem THG-Rechner Südtirol (Scope 1 & 2)

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht der wichtigsten Schritte zur Erstellung einer Treibhausgas-Bilanz. Diese Anleitung dient als erste Hilfestellung.

Treibhausgasrechner für Südtiroler Unternehmen

Allgemeine Angaben

Erklär

Unternehmen	
Produkt-, Dienstleistungsart	
Anzahl Standorte (konsolidierte Gruppe)	
Anzahl Mitarbeiter	
Nettoeinnahmen (in Euro)	
Bezugszeitraum (Kalenderjahr, Geschäftsjahr)	
Datum der Datenerfassung	

NHL-Label

Scope 1

Stationäre Energieträger (Gebäude und Anlagen)

Bezeichnung des Brennstoffes	Einheit	Menge	Emissionsfaktor [kg CO2e/Einheit]	Emissionen [kg CO2e]
Erdgas	m3			
Flüssiggas	kg			
Propan	m3			
Heizöl	kWh			
Biomethan (Biogas)	kWh			
Bioöl	kWh			
Brennholz	kg			
Holzpellets	kWh			
Hackschnitzel	SRm			
Grauer Wasserstoff (aus fossilen Quellen)	kWh			
Grüner Wasserstoff (aus 100% grünem Strom)	kWh			
Weitere: *bitte Details eingeben*				

Kältemittel / flüchtige Gase

Bezeichnung des Kältemittels/flüchtigen Gases	Einheit	Menge	Emissionsfaktor [kg CO2e/kg]	Emissionen [kg CO2e]
bitte Kältemittel auswählen	kg			
bitte Kältemittel auswählen	kg			
bitte Kältemittel auswählen	kg			

Einheit	Bitte immer Einheit angebe
Quelle	Wo haben sie die Zahlen en Buchhaltung oder Schätzu
	Beschreibung, Einheit, Ver
Menge Gase	Beispiel R-290 oder R409A angeben (entspricht unkor **Ab 2025 sind Kältemittel n Bestehende Anlagen dürf**

Nachhaltigkeitslabel Südtirol - Information

Informationen & Antragsstellung

www.idm-suedtirol.com

Wer darf Antrag stellen?

- ✓ KMU
- ✓ Südtiroler Unternehmen
- ✓ Handwerksbetriebe, produzierendes Gewerbe, Dienstleistungsgewerbe sowie Einzelhandel (definierte ATECO-Klassifikationen)

Ab wann kann Antrag gestellt werden?

- ✓ Seit 24.10.2024

Fragen an?

sustainable@idm-suedtirol.com

Fragen?